



Ein mutiger Auftritt

Von Werner Tischer

Haben Sie den Knall auch gefühlt? Ungewöhnlich offene Worte aus der Verwaltung! Ohne Worthülsen, schonungslos und in der Kürze faktenreich. Ist das vielleicht der Auftakt zu einem Neuanfang in der Informationspolitik unserer Verwaltung?

Damit meine ich den mutigen Auftritt unserer stellvertretenden Büchereileiterin Stina Brockhagen im Kulturausschuss zum Niedergang unserer Bücherei (RN 9.2.17 „Stadtbücherei funkt SOS“). Unsere Stadtbücherei ist schon lange das Stiefkind in der kulturellen und bildungspolitischen Landschaft unserer Stadt. Mangelnde Ausstattung, zu wenig Platz, herzlose Aufenthaltsqualität, und nicht zuletzt die schlechte örtliche Lage, insbesondere seit dem der Eingangsbereich verlegt werden musste. Die Personaldecke ist dramatisch eng. Dem tüchtigen Personal ist zu verdanken, dass es immer wieder durch hohen Einsatz dafür sorgt, die wirklich nicht üppigen Öffnungszeiten einhalten zu können.

Den Wandel der klassischen Bibliotheken hin zum außerschulischen Bildungs- und Begegnungsort, wo man liest, lernt, sich trifft, informiert, spielt und arbeitet ist im Ansatz vorhanden, ist aber viel zu früh in der Entwicklung stecken geblieben. Nicht etwa aus Unkenntnis, sondern durch jahrelange mangelnde finanzielle Ausstattung. Wie ist es zu erklären, dass Büchereien vergleichbarer Städte in unserer Umgebung mit dem doppelten Personalbestand ausgestattet sind? Ist es möglich, dass unsere Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung noch immer in den Kategorien

der alten Ausleihe denken und unsere Stadtbücherei nicht einmal kennen? Frau Brockhagen bedauerte in ihrem Vortrag besonders, dass in Lünen aus Personalmangel keine Kooperationsvereinbarungen, die in guten Bibliotheken heute Standard sind, eingegangen werden können. Das darf wirklich nicht sein!

Kooperationsvereinbarungen gehen Büchereien mit den Schulen und Kindergärten vor Ort ein, dadurch lernen schon die Kleinsten im Kindergarten die Bücherei spielerisch kennen. An Schulen wird die Bücherei durch eine Kooperationsvereinbarung zum festen Bildungspartner und fängt hier die Defizite der Schüler im Umgang mit neuen Medien auf. Die Bücherei begleitet die jungen Menschen vom Kindergarten bis zum Abitur, was übrigens auch zu stark steigenden Nutzerzahlen führt. Das setzt

wiederum ordentliche technische und gute personelle Ausstattung voraus. Warum sollen ausgerechnet junge Menschen in Lünen und damit auch die Stadtgesellschaft darauf verzichten?

Auch für die älteren Menschen werden Büchereien vermehrt zu Trefforten, an denen man liest, sich informiert und ohne Konsumzwang entspannen kann. Auch darauf sollte unsere Stadtbücherei Antworten finden. Der Förderverein wird mithelfen, baldige Lösungen zu finden. Wer sich ebenfalls einbringen und die Stadtbücherei unterstützen möchte, ist in unserem Förderverein herzlich willkommen. Gemeinsam können wir unserer Stadtbücherei den Rücken stärken und ihr einen Weg in die Zukunft ebnen.

